



Mühlenrad

Informationen aus dem Ortsverein
und der Stadtratsfraktion



Dezember 2012

34. Jahrgang

Nr. 63

Der Marktplatz und ein vorläufiges Ende?

SPD-Stadtratsfraktion stellt einen entsprechenden Antrag

SPD (red.) - Der Marktplatz, die neue Mitte Röthenbachs bereitete allen Fraktionen und auch diversen Foren seit längerer Zeit einiges Kopfzerbrechen und sorgte immer wieder für viel Diskussionsstoff.

Auch bei der Röthenbacher SPD wurden hier viele Diskussionen geführt. Auch die Umfrage Ende 2011 ergab ein deutliches Votum zur baldigen, wenn eventuell auch nur vorübergehenden Nutzung des Platzes. Das Ergebnis wurde zwar nicht in der Presse, wie angekündigt, veröffentlicht, aber durchaus an Infoständen und auf der Internetseite bekannt gegeben.

Da Anfang 2012 Gespräche mit einem möglichen Investor geführt wurden, die als äußerst aussichtsreich galten, hielt sich die Röthenbacher SPD bewusst mit einer großen Veröffentlichung des Ergebnisses zurück, um hier eine Einigung nicht zu gefährden. Leider verliefen die Gespräche nicht in erhofftem Maße, so dass sich die SPD-Stadtratsfraktion nun entschlossen hat folgenden Antrag ein zu reichen:

„Der Stadtrat möge in seiner nächstmöglichen Sitzung auf Vorschlag der Verwaltung einen Planer beauftragen, der den Marktplatz in seiner ursprünglich geplanten Größe beplant. Von diesem sind anschließend Gestaltungsvorschläge insbesondere auch in der Art der Bepflasterung und der Beleuchtung zu machen. Weiterhin ist ein eingeschossiges Funktionsgebäude vorzusehen, das im Hinblick auf die zahlreichen Veranstaltungen eine WC-Anlage, sowie einen Raum vorsieht, aus dem heraus verkauft werden kann. Über die Verwendung der Spende Diehl (z.B. Brunnen oder Wasserlauf) werden ebenso wie über die Abgrenzung zum seitwärts vorhandenen Bauplatz (z.B. Hecke) funktionelle Vorschläge erwartet. Noch in diesem Jahr ist zudem eine spe-



zielle Bürgerveranstaltung vorzusehen, in der die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen einbringen können. Die Ausschreibungen für den Platz sollen dann im Januar, die Ausführung ab Frühjahr 2013 erfolgen, der Platz im Herbst 2013 fertiggestellt werden. Über eine Verlegung des Wochenmarktes und des Weihnachtsmarktes kann dann zeitnah vor Vollendung des Platzes in einer Stadtratssitzung im Herbst 2013 entschieden werden.“

Inzwischen liegen Gutachten des Verkehrsplaners vor, wonach eine ursprünglich auch von der Städtebauförderung der Regierung geplante Tiefgarage nun nicht mehr benötigt. Gerade das war bisher ein großes Hindernis bei Gesprächen mit möglichen Investoren. Ebenso wurde in diesen Gespräch zum Ausdruck gebracht, dass es kein Hindernis für eine spätere Bebauung der Fläche zwischen einem fertiggestellten Marktplatz und der Sparkasse gibt. Wichtig ist, hier auch ein Funktionsgebäude zu errichten, aus dem die Vereine, z.B. beim „Martinimarkt“ oder „Italienischen Abend“, heraus Essen und Getränke verkaufen können und das auch WC's für die Besucher beinhaltet. Dieses Funktionsgebäude wird

selbst dann benötigt, wenn ein Investor auf dem Grundstück nebenan eine gastronomische Nutzungen im Erdgeschoss vorsieht.

Die Röthenbacher SPD hofft, dass mit diesem Antrag die neue Mitte in unserer Stadt eine zügige Vollendung voran bringt und einem Investor das Zeichen gibt, dass er lediglich für den Bau des Gebäudes zwischen Marktplatz und dem Sparkassengebäude verantwortlich wäre. Die Baulücke ist damit noch nicht zu 100 % gefüllt aber ein Anfang für eine neues Gesicht der Innenstadt wäre damit gemacht.

In dieser Ausgabe:

- Antrag zum Marktplatz
- JUSOS in Röthenbach
- Loni und Räs
- Antrag neues Bürgerbüro
- Bundestagskandidat - Christian Nürnberger
- Wir Gratulieren

JUSOS-Röthenbach

Seit September treffen sich mehrere engagierte junge Röthenbacher SozialdemokratInnen einmal im Monat, zum Gedankenaustausch zur aktuellen Lage in der Region, dem Land und auch dem Bund.



Nun beschloss die Gruppe, eine eigene Arbeitsgemeinschaft „AG Jusos Röthenbach/Pegnitz“ zu gründen. Diese Gründung erfolgte jetzt am 1. Dezember 2012.

Was wir wollen

Bei den unseren Treffen wird über politische und allgemeine gesellschaftliche Themen diskutiert. Wir sind der Meinung, dass Jugendliche sich aktiv in die Politik einbringen sollten, damit ihre Ideen und Forderungen gehört werden. Dafür brauchen wir viele Mitglieder. Wir wollen, dass auf uns junge Bürger genauso Rücksicht genommen wird und unsere Anliegen beachtet werden, wie die anderer Gesellschaftsgruppen. Das fängt hier in Röthenbach an, geht aber auch weit darüber hinaus.

Wir freuen uns auf weitere Mitglieder

Wir laden Euch herzlich ein, ganz unverbindlich eines unserer regelmäßigen Treffen zu besuchen. Mit Sicherheit werdet ihr dann genauso viel Freude haben, wie wir in den letzten Monaten.

Wer also zwischen 14 und 35 Jahren ist und sich gerne in

eine Jugendgruppe einbringen möchte, ist herzlich willkommen.

So könnt ihr uns erreichen

Thomas Jenneman 0173/8743050 (tom-jennemann@gmx.de), Matthias Gronau 0176/62300451 (matthias_gronau@t-online.de)
Informationen auch unter www.spd-roethenbach.de

Wou sin denn däi hunderddausend Euro?



Servus Loni.

Habe die Ehre Räis.

Horch amol Loni, hosd Du des a scho gherd, dass die Freia Wähler hunderd Dausnd Euro nimmer finden?

Iech hobs scho vernumma, dass däi a Anfroch gstelld hom, wou däi Spende vom Dühl hiekumma is. Däi hod der da Stadt zu seim Gebords-

doch gebn.

Damid sollns nou den kümbfdichen Margdblätz gstaltn.

Jo, obber dou mäin däi vo di Freia wohl gschloufn hom, wall sunsd häddns des ja a miedgräichd woufier des Geld verwend wern sull. Sunds däidns eds ned su bläid danouch frong.

Sicher is auf jeden Fall, dass der Kämmerer immer nu wass, wou er des Geld verbuchd houd und das es ned fier a andersch Brojegd ausgem worn is.

Obber Loni, konnsd Du mir song, warum am Luidpoldplätz dann nu ned mehr bassierd is? Wall ja die Roudn a Umfroch gmachd hom, obber bis auf des Ergebnis aff ihrer Indernedseidn had si vo denna a kanner mehr griehrd.

Na wall hald des a ned su einfach is, wäi mir uns des su vurstelln.

Mansd Du dou edwa, dass die Sädte-

bauförderung unserm Röddenbach gewisse Vurgobn gmachd hod?

Loni: Davo konnsd mid Sicherheit ausgäi. Su hom däi zum Beisbil gsachd, dass zwischn Luidpoldblätz und dä Spoarkassa nu a Gebäude nai mous.

Nou is das wohl ned blous a Wunsch vo unsere Stadträd?

Na, um alle Fördermiddl aus zu schöpfn, gbts hald des Gudachten vo der Regierung, wou unsere Räder dro bunden sin.

Und däi Diefgaraschn is nou a a Foderung vo der Regierung?

Däi nadürlich ned. Aber däi kenndsd nou mid anner 60 brozendichen Föderung vo der bayerischen Staatsrechierung bezalhd gräing. Su billich kummsd an kanne Bargblätz im Stadtzentrum. Obber dou hams ja

inzwischn scho gsachd, dass däi Dief-
garasch goar ned wirklich nödich is.

Und warum bassierd dann nix?!

Is gräisde Broblem housd no immer
nu, dassd bisher hald kann Invesdor
fier des nödiche Gebäude findst, wall
der des ned vull gräichd.

*Du schauds dabei sicher a af
Schwaach nieber, wou des Einkaufcen-
ter kanne weideren Mieder findet.*

Jo. Grod des mou uns als warnendes
Beisbil diena.

*Obber warum wärd nou der Blatz ned,
wäi die Roudn in ihrer Umfroh gmand
hom, befedichd und derwall scho
gnudzd?*

Na wall hald nu Gspräche gfühd worn
sin mid mögliche Invesdorn. Däi wolld
ma hald ned glei abschreggn.

*Obber nachdem dou nu nix bassierd is,
sins worscheins doch daschroggn.*

Ba dera aktuelln Siduation middn Euro
moch des goud sei.

Nou mäin ma hoffn, dass doch amol

*anner mudich is und si dou is Bawa
draud.*

Na ganz si schlimm is vielleicht doch
ned, wall edz hasd ja den Antrach vo
der SPD, däi etz erschd in Margdblazd
wäi plant bawa wolln und den Blatz
fier des Gebäude erscht amol offfn
lassn wolln.

*Ja, dann hoffma amol, dass si dann
a mudicher Invesdor find, damit unser
neie Middn ball ferdich wärd. Servus
Loni.*

Servus, Räs!

Zentrales, barrierefreies Rathaus SPD-Stadtratsfraktion stellt einen entsprechenden Antrag

Immer wieder konnte in diversen Veröffentlichungen gelesen werden, dass Teile des Rathauses zum Beispiel in eine Gebäude am neuen Marktplatz in der Stadtmitte ausgelagert werden könnten. Von einem Bürgerbüro mit barrierefreiem Zugang oder einer Kartenverkaufsstelle des Kulturamtes war hier zu lesen und zu hören.

Im Gegensatz zu anderen Stadtratsfraktionen sieht die Röthenbacher SPD die Zukunft der Stadtverwaltung nicht in neudeutsch „outgesourcten“ Stellen sondern Zentral am Friedrichsplatz. Hier sollen die Bürgerinnen und Bürger alle, von der Stadt angebotenen Dienstleistungen und Unterstützungen aus einer Hand finden wie z.B.:

- Antrag für Personalausweis oder Reisepass
- Einwohneranmeldung / -ummeldung / -abmeldung
- Bauanträge
- Aufgebotsbestellung für Heirat
- Veranstaltungsanmeldung
- Kartenverkauf über das Kulturamt
- usw.

Dabei ist natürlich der barrierefreie Zu-

gang zu den diversen kommunalen Stellen zu gewährleisten und das Ambiente eines modernen Dienstleisters an zu bieten.

Die Verwirklichung eines weitgehend barrierefreien Rathauses gestaltet sich insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden sehr schwierig. Die jetzige Situation des einen barrierefreien Zugangs zum Sitzungssaal und damit zum Hauptamt und zum Bürgermeister ist in der Altsubstanz kaum verbesserbar aber sicher nicht die Lösung, die von einem modernen Dienstleister erwartet wird.

Ebenso entspricht die räumliche Enge in unerem intensiv genutzten Bürgerbüro nicht den nötigen datenschutzrechtlichen Bedingungen. Aufgrund der Nähe der Arbeitsplätze lässt es sich nicht vermeiden, dass Bürgerinnen und Bürger auch Anliegen ihres „Nachbarn“ mithören können.

Resultierend aus diesen Gegebenheiten stellt die SPD-Fraktion daher folgenden Antrag:

Die Verwaltung möge zunächst Gespräche mit der Stadtwerke Röthenbach GmbH führen und erörtern, ob eine Mitnutzung des Erdgeschosses deren Gebäudes -Friedrichsplatz 19- möglich ist. Sofern dies prinzipiell bejaht wird, möge die Verwaltung ein Konzept erarbeiten, welche Arbeitsplätze dorthin verlegt werden können, wie der barrierefreie Zugang dort zu schaffen ist und welche Ko-

sten für diesen Zugang, die Möblierung und die Miete auftreten.

Die Stadtwerke haben Platzkapazitäten im 1. OG, die für die Aufnahme von bis jetzt im EG befindlichen Mitarbeitern genutzt werden könnten. Im EG sollte jedoch in jedem Fall ein Serviceplatz der Stadtwerke für die Strom-, Wasser- und Gasanmeldungen verbleiben.

Mit entsprechenden Umbauten wäre hier ins EG etwa die Verlegung des Bürgerbüros möglich, ggf. verbunden mit dem Verkauf von Theaterkarten der Karl-Dlehl-Halle etc.

Dies hätte weiterhin den Vorteil, dass im Rathaus die Räumlichkeiten des Bürgerbüros frei werden würden, was eine Entzerrung der in manchen Bereichen angespannten Platzsituation zur Folge haben würde.

Die Röthenbacher SPD sieht den Bereich am Friedrichsplatz als den einzig geeigneten Standort für ein zentrales Bürgerbüro, das folgende Vorteile bietet: Nur so können die Wege für die Bürgerinnen und Bürger zu den einzelnen Ansprechpartnern in der Verwaltung kurz gehalten werden.

Weiter kann in großzügigeren Räumen der Datenschutz gewährleistet gesichert werden.

Ebenso kann der Zugang für Menschen mit Handicap als auch für ältere Personen an zentraler Stelle ermöglicht werden.

Unser Bundestagskandidat

Mit Christian Nürnberger geht es um das Direktmandat



Beim Nominierungsparteitag der SPD-Unterbezirke Nürnberger Land und Roth stimmen

116 von 117 Delegierten für Christian Nürnberger als SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Roth.

Den insgesamt über 140 Zuhörern im Saal machte Christian Nürnberger an zahlreichen Beispielen und Anekdoten deutlich, was in der Welt falsch läuft.

Warum er sich „das alles“ - den Kampf um ein Bundestagsmandat antut? „Ich will die CSU endlich nach Sibirien schicken!“, so Nürnberger in seiner offiziellen Bewerbungsrede. Das ist freilich nicht der einzige Grund. Für Christian Nürnberger geht es um mehr: „Meine Generation

hat das Privileg, seit 50 oder mehr Jahren in Frieden und Wohlstand zu leben. Das soll aber auch für meine Kinder und Enkel gelten. Leider schaut es seit einigen Jahren aber nicht so aus, als würde das so kommen.“ Es muss etwas passieren. Die CSU muss endlich abgewählt werden, ebenso Schwarz-Gelb. Und dann könne es endlich wieder um Inhalte gehen anstatt um „junge und gutgestylte Freiherren“. Nürnberger sieht seinen Aufgabenbereich bei einem erfolgreichen Einzug vor allem in der Region. Die regionale Wirtschaft zu stärken, in der Region für sozialdemokratische Werte zu werben und eine lebendige Demokratie zu gestalten seien die ersten Schritte, um den neoliberalen Zeitgeist endlich abzulösen.



Termine

Dezember 2012

Mittwoch 19.12., 19.00 Uhr
Weihnachtsfeier mit Ehrungen
Es tritt das FCR-Brett auf

Januar 2013

Montag 07.01., 19.30 Uhr
Nomminierungskonferenz des
SPD-Bürgermeisterkandidaten zur
Kommunalwahl 2014

Samstag 12.01., 10.00 Uhr
Infostand von 10 - 12 Uhr vor
der Post - Start Vorverkauf für
Kinderfasching

Sonntag 13.01., 10.00 Uhr
Neujahrsempfang im Foyer der
Karl-Diehl-Halle

Februar 2013

Dienstag 12.02., 14.11 Uhr
Großer SPD-Kinderfasching in der
Karl-Diehl-Halle

Mittwoch 13.02.
Politischer Aschermittwoch des SPD
Unterbezirks Nürnberger Land in der
Bürgerhalle Schwarzenbruck
Gastredner Dr. Thomas Beyer

Wir gratulieren herzlichst!

Zum Runden Geburtstag

Juli		
22.	Erika Häckel	65
23.	Peter Merz	50
Oktober		
07.	Edmund Wenskus	60
28.	Annelore Hawel	80
Dezember		
03.	Kriemhild Rieke	70
18.	Henry Zäch	50
24.	Ingrid Zeller	60
29.	Peter Blank	65

Zum Parteejubiläum

50 Jahre
Hans Schrenk
40 Jahre
Egon Bergner
Ulrike Bergner
Erich Blendinger
Reinhard Liebl
Wolfgang Mayer
Reinhold Munkert
Karl-Heinz Stelzer
Ottmar Straub
Claus Urban
30 Jahre
Lutz-Werner Hamann
25 Jahre
Petra Düsel

Impressum

Herausgeber, Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:

SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)
Adalbert-Stifter-Straße 37
90552 Röthenbach a.d.Peg.
Tel.: 0911 / 575 57 49
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

Bilder:

Erich Dannhäuser, Lutz-W. Hamann, Reiner Knoch, Bayern-SPD

Druck:

Wiedemann & Edinger Druck GmbH
Hofackerstraße 5, 90571 Schwaig,
Tel.: 0911 / 37 66 83-0

Auflage:

6.000 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.